

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1978)

Rubrik: Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Unsere Tätigkeit in diesem Schutzgebiet begann schon im Februar. Der Verein für Vogelschutz und Vogelkunde wie auch die Naturschutzverwaltung des Kantons Bern empfanden seit längerer Zeit das Bedürfnis, in diesem Gebiet ein grösseres Biotop anzulegen, um vermehrt Wassertiere und -vögel anzusiedeln im Sinne einer Bereicherung des Reservates. Der Raum zwischen dem Seeufer und dem Spazierweg ist als Lebensraum für diese Tiere zu schmal. Unter der Leitung von Herrn Gustav Ritschard, Innenarchitekt in Unterseen, wurde auf unserem Gelände anfangs Februar 1978 ein ungefähr 160 m langer, zum Teil gewundener Graben mittels einer schweren Baumaschine ausgehoben. Dies konnte wegen des sumpfigen Bodens nur bei sehr kaltem Wetter geschehen. Das Glück wollte es, dass bei Arbeitsbeginn die kälteste Woche des Winters anbrach und die Maschine nach getaner Arbeit noch vor dem nächsten Wärmeeinbruch ausgefahren werden konnte. Wir danken Herrn Ritschard für seine uneigennützigte Arbeit. Dank geht ebenfalls an die Subvenienten, Naturschutzverwaltung des Kantons Bern, Naturschutzverein Berner Oberland und Verein für Vogelschutz und Vogelkunde. Unser Verband hat ebenfalls einen Beitrag an die Kosten geleistet. Heute sind die Ufer des Grabens bereits ganz mit Schilf bewachsen, so dass die anfänglichen Wunden geheilt sind. Schon macht sich auch Leben im Tümpel bemerkbar.

Der Unterhalt des Weges, das Zurückschneiden der Büsche, das Leeren der Papierkörbe und die Reinigung des Seeufers verursachen weiterhin eine Riesenarbeit, die von Herrn Paul Zingrich und seiner Familie tadellos ausgeführt wird. Für diese grosse Arbeit entbieten wir Herrn Zingrich und seiner Familie unseren herzlichen Dank.

Es ist unserem Werkmann nicht möglich, auch das stets angeschwemmte Holz am See zu räumen. Daher sind wir auf fremde Hilfe angewiesen. Auf unsere Anfrage hin hat die Gewerbeschule Interlaken am 7. März 1978 mit zwei Klassen und ihren Lehrern eine grosse Reinigungsaktion durchgeführt. Neben dem durch die Gemeinde Unterseen zur Verfügung gestellten Fahrzeug haben die Lehrlinge nicht

weniger als drei Kleinlastwagen zur Schuttabfuhr eingesetzt. Den Ausführenden gebührt unser grosser Dank. — Eine weitere Reinigungsaktion des Seeufers wurde am 23./24. Oktober 1978 von der Flieger-Funker Kp 2 unternommen. Auch hier wurde gute Arbeit geleistet, so dass der Seerand im Spätherbst sauber war. Dank auch dieser Truppe! Im Berichtsjahr erfolgten wiederum zahlreiche Verstösse gegen die Schutzvorschriften, wie Velo- und Töfflifahren, Laufenlassen von Hunden usw. Neben Herrn Paul Zingrich sind nun auch Herr Paul Rüfenacht und der Schreiber dieser Zeilen zu Naturschutzaufsehern ernannt worden, die zusammen mit Polizist Benninger aus Unterseen das Gebiet überwachen.

Herr Rüfenacht hat auch von seinem Boot aus verschiedene Ruder- und Paddelboote aus dem Schutzgebiet weisen müssen und auch zwei erschöpfte Holländer, schwimmend von Därligen herkommend, aus dem Wasser gehoben. Eine Familie wurde beim Kampieren im Schilf weggewiesen. Für seine gute Arbeit gebührt Herrn Rüfenacht unser bester Dank.

Glücklicherweise gab es im Berichtsjahr keine ernsthaften Stürme, so dass im Reservat keine nennenswerten Schäden entstanden. Der Spazierweg war stets in gutem Zustand, so dass er auch nach den grossen Regenfällen in der ersten Hälfte des Sommers gut begehbar war. Es sind stets viele Einheimische und Gäste auf dem Weg anzutreffen. Jedermann ist sich darüber einig, dass es sich hier um einen Weg durch eine besonders schöne Gegend handelt. Die Anlage steht unserem Kurort wohl an. Das ganze Gebiet verdient unsere volle Aufmerksamkeit.